



Pfarrer Niklaus Peter

Predigt Konfirmation 2. Juni 2019

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?

*«Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, / des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, / hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.»*
(Psalm 8.5-6)

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Gemeinde

In der Mitte des wunderbaren 8. Psalmes finden wir ein riesiges Staunen – da steht dieser alte hebräische Psalmenbeter, schaut in den Himmel, sieht all jene vieltausend Lichtpunkte, die langsam sich bewegenden Planeten und Sterne – und spürt plötzlich die Unendlichkeit der Dimensionen – ...und seine Winzigkeit. Seine Reaktion ist ein Gebet – er spricht zu Gott und fragt: *Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?* –

Ja, was sind wir Menschen für komplexe, seltsame Geschöpfe – klein, vergänglich, verletzlich, und doch mit unserem Geist und unseren Werken über uns hinauszielend – Grosses schaffend! Die Konfreise führte nach Rom, in Zeiten Gretas natürlich mit der Eisenbahn, aber eben mit einem technischen Wunderwerk von Hochgeschwindigkeitszug.

Wir haben in Rom beeindruckendste Kunstwerke gesehen, von der Engelsburg aus die imposante Anlage des Vatikans mit der Peterskirche, den Gärten, haben die Vatikanischen Museen besucht, die vielen Schätze antiker und neuzeitlicher Kunstwerke bestaunt – und dann als Höhepunkt (nun, es war auch eine Grenzerfahrung wegen des Gedränges...) die Sixtinische Kapelle, diese intelligent komponierten Gemälde. Und oben an der Decke die berühmte Szene der Weltschöpfung, in der Michelangelo die Berührung des Menschen durch den Finger des Schöpfergottes gemalt hat. Dieses Deckengemälde fragt, so meine ich, genau diese Frage des Psalms: *Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?* ... *Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott!* – Denn Gott spricht uns an, schenkt uns Geist und Kreativität – das ist ein Grund zum Staunen...

Der christliche Glaube, Religion aber ganz allgemein, haben es mit diesem Staunen zu tun. Da gibt es so viele Geheimnisse, die uns übersteigen, da gibt es unter uns eine Welt der Kultur und des Geistes, die grossartig sind – und dicht daneben das Elend, das wir Menschen produzieren: Kriege, Unmenschlichkeit, Gemeinheit, ökologische Verwüstungen.

Ja: was ist der Mensch, dass du an ihn denkst? Renate von Ballmoos und ich haben Euch im Konfirmenterricht deutlich zu machen versucht, wie vielfältig und realistisch die Bibel über uns Menschen spricht. Keine Heldengeschichten, sondern kraftvolle Erzählungen vom Schönsten: von der Hoffnung, der Gemeinschaft, der Liebe.

Aber auch von dem, wie wir Menschen uns verfehlen, wie wir uns Illusionen und Bosheiten ausdenken und sie tun, wie wir uns verlieren und abstürzen können... Und doch, die biblische Botschaft ist nicht negativ: Gott vergibt, damit wir vergeben lernen und neu anfangen können – und diese Neuanfangsgeschichten sind die schönsten der Bibel...

Wir haben Euch nicht dogmatische Wahrheiten eingetrichtert, sondern Euch mitzunehmen versucht auf eine Entdeckungsreise in die Welt des biblischen Geistes, der christlichen Kultur – und Euch ermuntert: Seid und bleibt kritisch, entdeckt selbst, beurteilt selbst, was Euch im Herzen und im Geist anspricht! Wir haben aber darauf bestanden, dass jede und jeder von Euch wenigstens die Struktur unseres Glaubensbekenntnisses kennt: Es hat drei Teile – weil genau das die Grunddimensionen unseres Glaubens umschreibt.

Erstens: Gott und Schöpfung – *the great picture* – die Realität, die Natur, herausgefordert durch Evolutionslehre und Technik. Aber hier eben auch die Frage: Was ist der Mensch? Sind wir Geschöpfe oder Irrläufer der Evolution?

Sodann *zweitens:* diese historische, geschichtliche Gestalt des Jesus von Nazareth, dieses begeisterten, mutigen, friedlichen Gottesmenschen – der für uns die menschliche Dimension Gottes gelebt hat und uns zeigt, was Menschsein heisst – durch Konflikte, Leiden und Versöhnung hindurch.

Und schliesslich, *drittens:* Der Geist – wie er uns durch Worte, Mitmenschen, Kunstwerke, Musik anspricht, Gemeinschaft stiftet, Hoffnung gibt - Gott nicht weit weg, sondern ganz nahe, ein Gott, der uns einlädt, mitzuwirken in seiner Geschichte, seiner Bewegung des Friedens...

Ich muss sagen: beeindruckend für mich ist, wie Ihr in Euren Texten – ganz individuell, frei und persönlich – über Grundlegendes nachgedacht habt: Brauchen wir Religion? Sind wir in der Gefahr, nur unsere Religion zu sehen, obwohl es so viele Religionen gibt!?

Aber eben auch: keine Kultur ohne Religion! Denn: Religion gibt Orientierung, Trost, Hoffnung – das ist wichtig. Und: Religion lehrt Menschlichkeit und Ethik – deshalb die Auslegung des Gleichnisses vom Samariter! Mitmenschlichkeit nicht nur unseren Freunden und Familien gegenüber, sondern auch jenen Menschen gegenüber, die uns begegnen, uns brauchen.

Schliesslich: Verzeihen und Vergebenkönnen hilft, alte Geschichten zu überwinden, hinter uns zu lassen, so wie Gott vergibt. Und schliesslich: die Dimension des Ewigen, jene Dimension, die mit Gottes Zeit zu tun hat, mit der Seele, mit unseren Hoffnungen.

Wir beide – Renate von Ballmoos und ich – haben Euch zu zeigen versucht: Es gibt nicht nur eine Theologie, nicht nur eine richtige Antwort, aber auch: es gibt eine Schönheit und Ernsthaftigkeit im Suchen, im Entdecken – genau das, was Euch zu mündigen, freien, eindrucklichen Menschen macht.

Und darin wollen wir Euch bestärken: Geht weiter auf diesem Weg, hört nie auf, kritische Fragen zu stellen, aber hört auch nie auf, selbstkritisch Euch zu fragen: Was will Gott mir sagen, wie denkt er an mich, wie denkt er mich?

Diese Frage macht Euch realistisch – und sie ist unglaublich inspirierend. Denn sie führt zu dem Staunen zurück: Was ist der Mensch, dass du Gott, an uns denkst, uns Freiheit und Liebe schenkst – uns bewahren willst vor gefährlichen Illusionen. Denn lieben, so lautet die schönste Definition der Liebe, heisst uns gegenseitig so zu sehen versuchen, wie Gott uns sieht und denkt! Und das heisst: voller Möglichkeiten, Gutes zu tun, und menschlich zu werden. Amen.